

# Der Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung

Dr.in Habil. Heidrun Demo

Fakultät für Bildungswissenschaften, Freie Universität Bozen

# Gliederung

1. Kurze Einführung: Was ist der Index für Inklusion?
2. Das Potential: Was kann der Index an Bildungsinstitutionen in Gang setzen?
3. Die Grenzen und mögliche Entwicklungsvorschläge:  
Womit kann der Index bereichert werden?

# 1

# Was ist der Index für Inklusion?



# Was ist der Index

Der Index für Inklusion ist ein Instrumentarium, das Schulen in ihrer Entwicklung hin zu einer Schule für alle unterstützt.

WIE?

Definition  
von  
Inklusion

Methoden für  
Selbstevaluation  
und  
selbstgesteuerte  
Entwicklung

**Index für Inklusion**

Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln



entwickelt von

Tony Booth & Mel Ainscow

überw. für deutschsprachige Verhältnisse bearbeitet und herausgegeben von  
Ines Bohan & Andreas Hinz

Tony Booth  
Mel Ainscow

# Index für Inklusion

Ein Leitfaden für  
Schulentwicklung

Herausgegeben und  
adaptiert von

Bruno Achermann  
Donja Amirpur  
Maria-Luise Braunsteiner  
Heidrun Demo  
Elisabeth Platte  
Andrea Platte



BELTZ

## Definition von Inklusion

Dem Index für Inklusion steht eine **breite Definition**

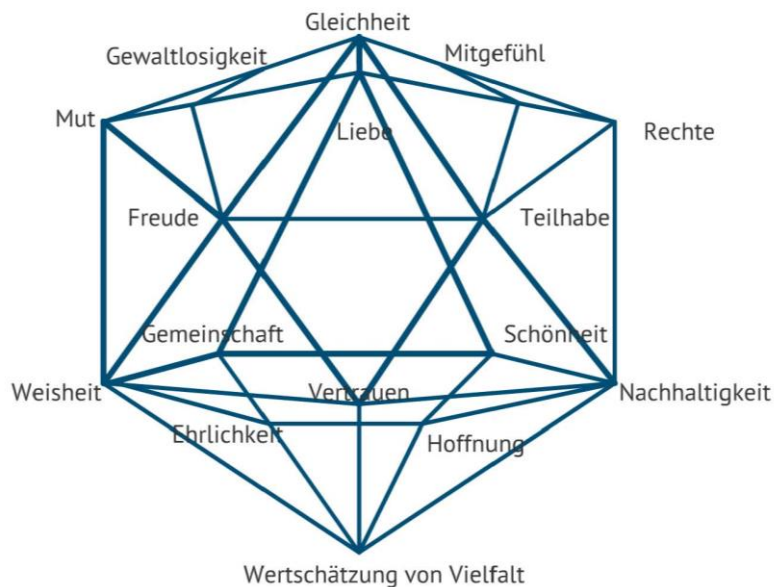
von Inklusion zu Grunde, die Inklusion als

**Prozess der stätigen Entwicklung** von

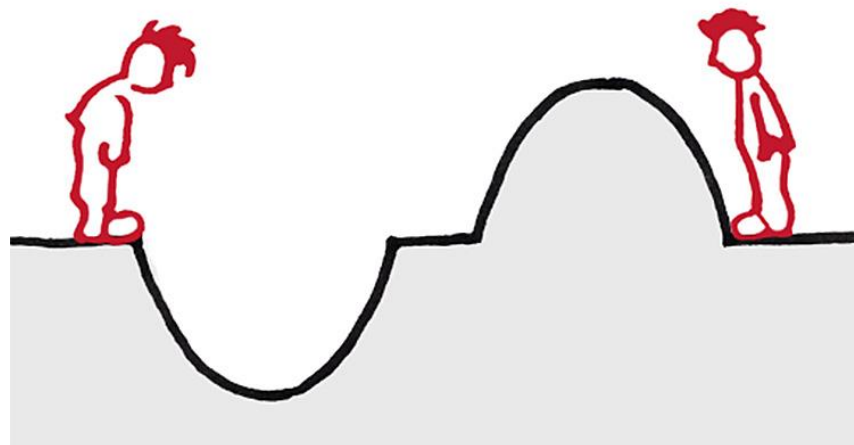
**Lernen und Teilhabe** für **alle** beschreibt.

(Booth und Ainscow 2003)

# Woran orientiert sich der Prozess der stätigen Entwicklung?

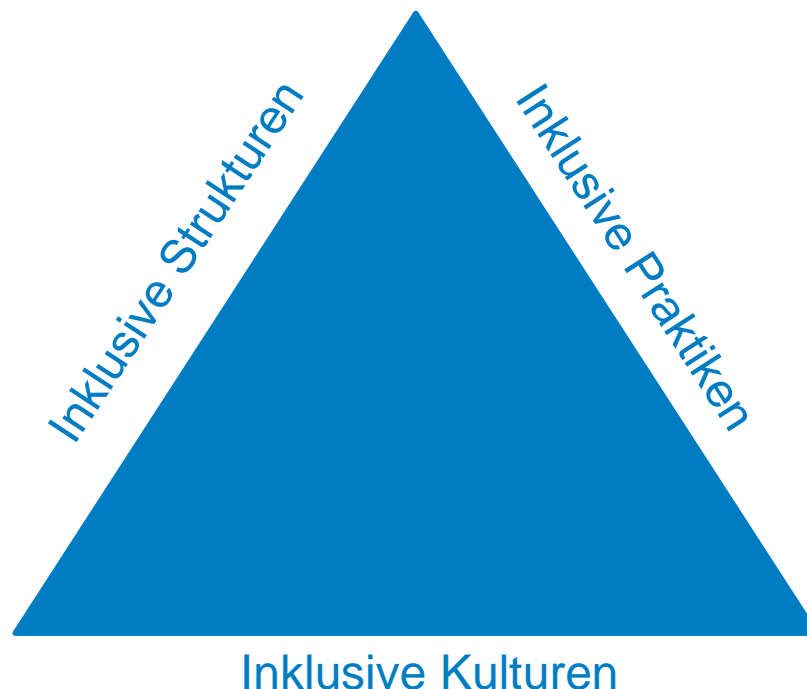


## Inklusive Werte



## Fokus auf den Kontext

# Selbstevaluation



70 Indikatoren, gegliedert in 3 Dimensionen

Bsp.

Die Schule ist ein Modell für demokratisches Zusammenleben

Die Schule reflektiert den Unterstützungsbegriff und koordiniert verschiedene Formen der Unterstützung

Die Lernaktivitäten werden mit Blick auf die Vielfalt aller SchülerInnen geplant

# Aus Indikatoren entstehen...

Fragebögen

Diskussionen

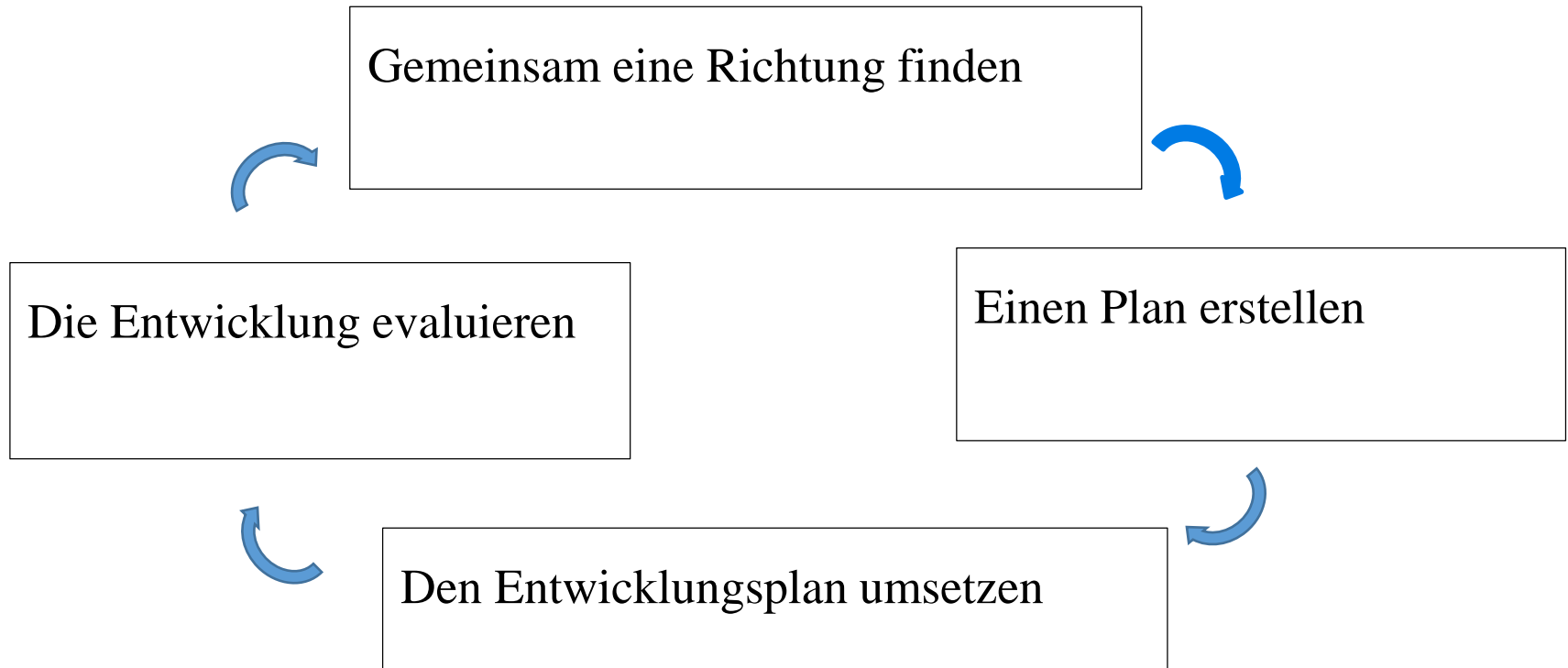
Kinderzeichnungen

...



# Selbstgesteuerte Entwicklung

Im Sinne der Aktionsforschung, folgt der Phase der Selbstevaluation, eine partizipative und intern initiierte Veränderungsplanung



# 2

## Das Potenzial



„Damit die Bildungswelt für die  
Wirksamkeit in der Praxis aktiv  
werden kann, braucht es zuerst eine  
Auseinandersetzung mit Werten und  
mit der Erkenntnis, dass Inklusion ein  
Prozess ist, der uns alle unmittelbar  
anspricht“  
(Candida, Grundschullehrerin)

# Das Potenzial

## 1. Orientierungsfunktion der Werte

Corrado erinnert sich an einen Schüler, der eine Klasse wiederholen musste, weil Testsituationen ihn so blockierten, dass er nichts schreiben bzw. sagen konnte. „Wir hätten überlegen müssen, wie man Testsituationen anders organisieren kann. Aber nein, was haben wir gemacht? Wir haben ihm geraten, außerhalb der Schule mit einer Psychotherapeutin diese Blockade zu besprechen. „  
(Corrado, Lehrer an einer Berufsschule)

# Das Potenzial

## 1. Orientierungsfunktion der Werte

## 2. Kontextzentriertes Verständnis von Barrieren und Unterstützung



Foto aus dem Projekt „Index in Tour“  
<http://inclusion2.wixsite.com/inclusionone/blog>

# Das Potenzial

**1. Orientierungsfunktion  
der Werte**

**2. Kontextzentriertes  
Verständnis von  
Barrieren und  
Unterstützung**

**3. Partizipative Kultur**

# 2

## Grenzen und mögliche Entwicklungsvorschläge



Grenze:

Die breite Definition stellt  
Unterschiede als neutral dar

Entwicklungsvorschlag:

“Inclusion involves a particular  
emphasis on those groups of  
learners who may be at risk of  
marginalization, exclusion or  
underachievement.”

## Entwicklungsvorschläge

### **1. Besondere Aufmerksamkeit für „Risiko-Gruppen“**

Grenze:

Umsetzung auf Micro-Ebene der  
Klasse

Entwicklungsvorschlag:

Integration von Indikatoren aus  
der Dimension der Praxis und des  
Ansatzes des Lesson Study

## Entwicklungsvorschläge

**1. Besondere  
Aufmerksamkeit für  
„Risiko-Gruppen“**

**2. Stärkung der Micro-  
Ebene durch Lesson  
Study**





## Durchführung mit Beobachtung und Schülerinterviews



## Analyse und Reflexion



## Kooperative Planung



Daran arbeiten wir...





**„Seit einiger Zeit verwende ich den Banyan-Baum gerne als Symbol für Inklusion. Das Fantastische ist, dass aus den Ästen wieder neue Wurzeln und Ableger wachsen und er sich selbst immer wieder neu sät.“ Tony Booth**

# Bibliografie

- Boban I. und Hinz A. (2015). Der Index für Inklusion – Eine Einführung. Boban I. und Hinz A, (Hrsg.) Erfahrungen mit dem Index für Inklusion, Bad Heilbrunn: Klinkhardt,
- Booth T. und Ainscow M. (2003). Index für Inklusion (Hinz A. und Boban I. Hrsg.), Halle: Martin-Luther-Universität.
- Booth T. und Ainscow M. (2017). Index für Inklusion. (Acherman B., Amirpur D., Braunsteiner M.L., Demo H., Plate E. und Platte A. Hrsg), Weinheim/Basel: Beltz.
- Brugger-Paggi E., Demo H., Garber F, Ianes D. und Macchia V. (2013). L'Index per l'Inclusione nella pratica. Index für Inklusion in der Praxis, Milano: FrancoAngeli
- Demo H. (2017). Applicare l'Index per l'inclusione, Trento: Erickson. [Den Index für Inklusion anwenden]
- Dudley P. (2017). Lesson Study: A Handbook. [www.lessonstudy.co.uk](http://www.lessonstudy.co.uk)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (2006, 2015). Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen, Frankfurt: GEW.
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.) (2011). Index vor Ort . Der Kommunale Index für Inklusion, Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.) (2018). Inklusion ist machbar, Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

# Der Index für Inklusion.

## WS. Praktische Beispiele

Dr.in Habil. Heidrun Demo

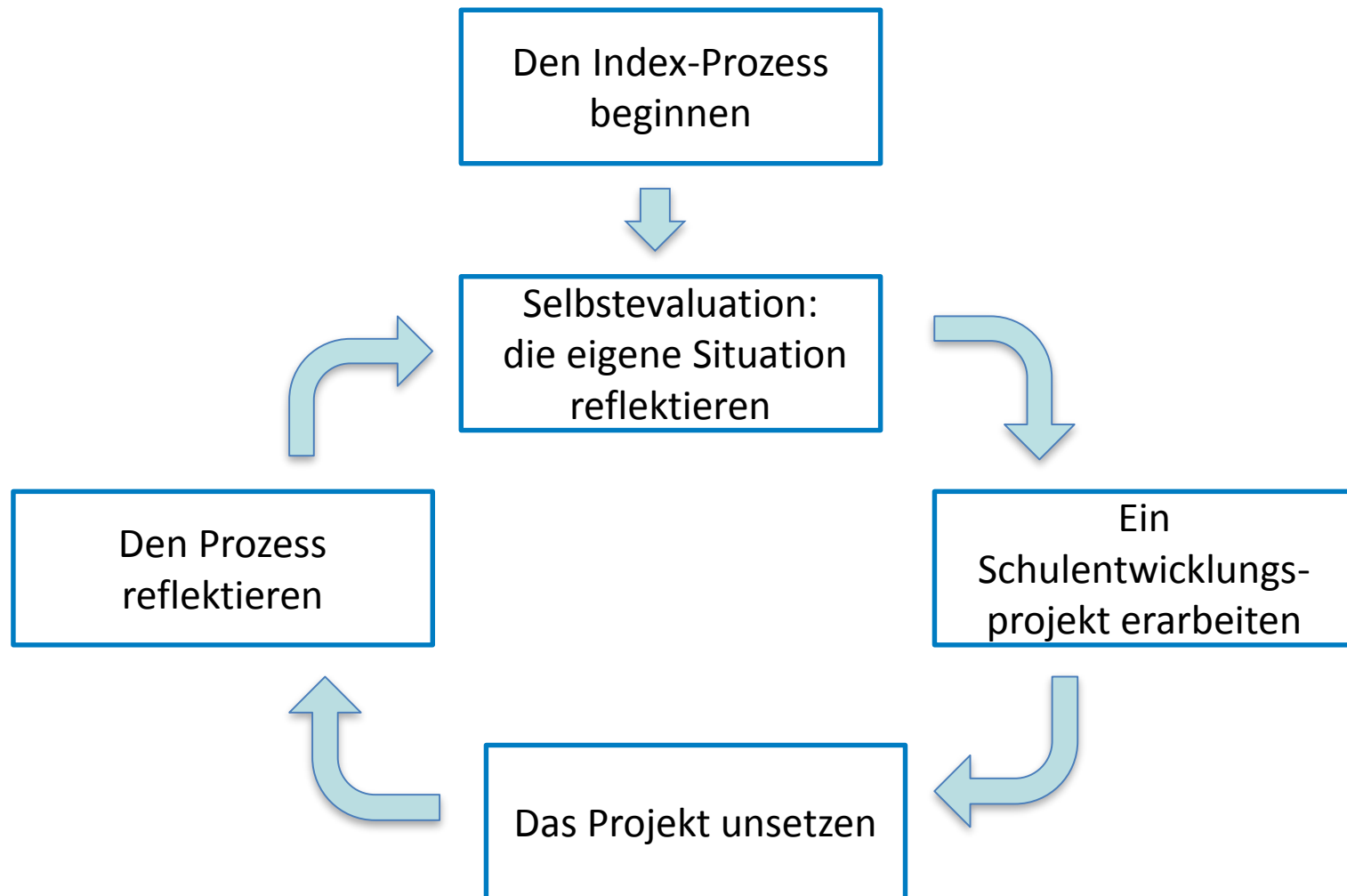
Fakultät für Bildungswissenschaften, Freie Universität Bozen



## Gliederung

1. Allgemeine Infos zum Index Projekt
2. Beginnen
3. Selbstevaluation mit dem Index
4. Selbstgesteuerte Veränderungsplanung
5. Die Erfahrung einer Schule

# INDEX PROZESS



## **Erster Durchlauf: 2 Jahre**

- **1. Jahr : Beginnen, Selbstevaluation und Veränderungsplanung**
- **2. Jahr: Umsetzung und Evaluation**

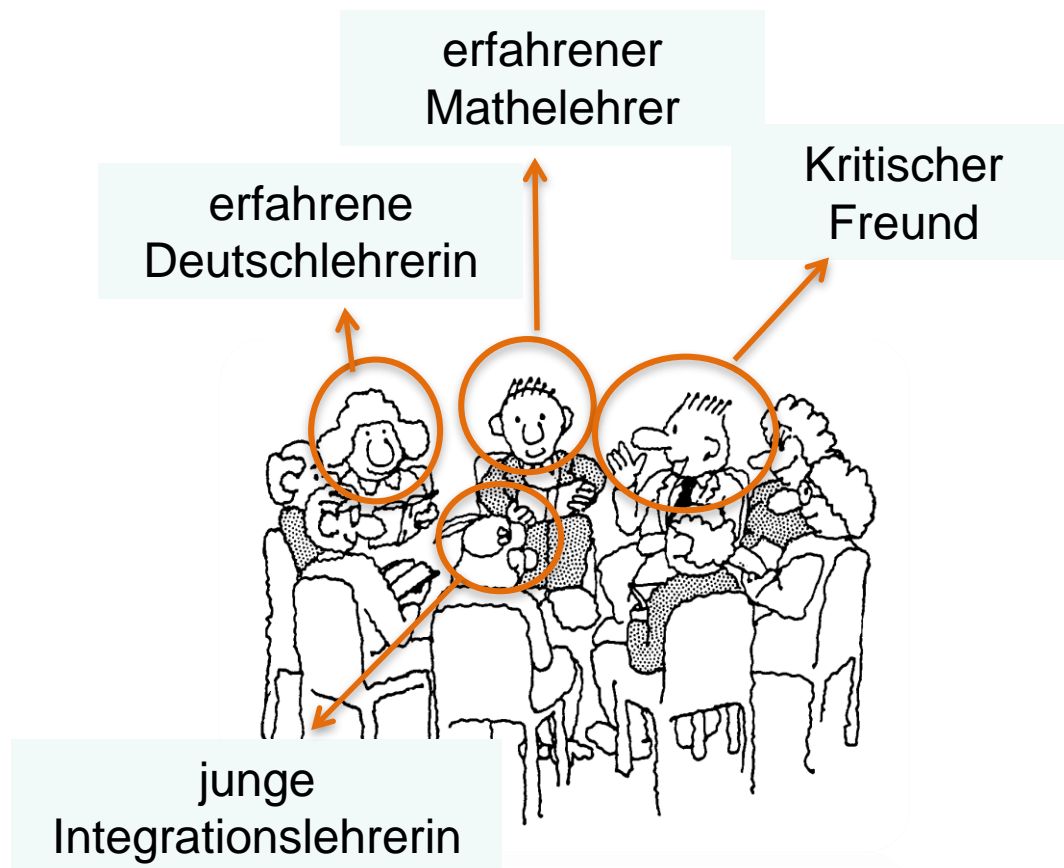
## **Dann: 1 Jahr**

- **Sept-Aprile: Umsetzung der im Jahr davor geplanten Veränderungen**
- **Ab April: Selbstevaluation und Planung für das kommende Jahr**



# DEN INDEX PROZESS BEGINNEN

## 1. GEMEINSAME INKLUSIVE KULTUR



## 2. INDEX-TEAM KONSTITUIEREN (Motto: Heterogenität!)

# SELBSTEVALUATION

## 1. Möglichkeit: Die Indikatoren des Index werden Fragen für Fragebögen zur Selbstevaluation



Es gibt 3 Fragebogentypen:

- Fragebogen für Lehrpersonen
- Fragebogen für Eltern
- Fragebogen für SchülerInnen

→ **3 subjektive Perspektiven**

1. Im Index findet man fertige Fragebögen
2. Das Index-Team passt die Fragebögen an
3. Das Index-Team plant die Befragung

**ZIEL: möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinschaft erreichen.**

**MOTTO: Jede Stimme zählt!**

## **2. Möglichkeit: Analyse von Dokumentationen**

Anhand der Indikatoren sucht man in der Dokumentation:

1. Welche Aspekte schon umgesetzt werden?
2. Welche Aspekte noch nicht berücksichtigt werden?

## **3. Möglichkeit Gespräche**

Anhand der Indikatoren werden Fragen für Gruppeninterviews von Eltern bzw. Kinder/SchülerInnen formuliert

## **4. Barrieren und Ressourcen in Bildern festhalten**

Kinder und Jugendliche fotografieren Barrieren und Ressourcen in der Schule

# EIN SCHULENTWICKLUNGS- PROJEKT ERARBEITEN

Entscheidungen dazu  
werden in der  
Schulgemeinschaft  
getroffen werden.

Beispiele:

- Lehrerkollegium  
arbeitet in  
Gruppen
- Klasse entscheidet  
durch partizipative  
und demokratische  
Verfahren



# PRIORITÄTEN SETZEN UND STRATEGIEN PLANEN

## PRIORITÄTEN

= Ziele mit Vorrang

Kriterien:

- Wie positiv/negativ wird das Thema wahrgenommen?
- Für wen ist das Thema relevant?
- Ist das Thema im Kontext relevant?

## STRATEGIEN

= Maßnahmen zur Erreichung der Prioritäten

Eigenschaften:

- konkret
- in einer festgelegten Zeitspanne erreichbar
- „ökonomisch“

# DIE ERFAHRUNG EINER SCHULE



# **Grundschule Provinz Bozen**

**Dreisprachige Schule**

**20 Klassen**

**ca.50 Lehrpersonen**



# **1. Jahr Herbst/Winter**

## **SELBSTEVALUATION MIT FRAGEBÖGEN**

**Lehrpersonen: Lehrerkollegium**

**SchülerInnen: in der Klasse**

**Eltern: Brief mit dem Schulinfoblatt**



# Relevante Ergebnisse

1. Wohlbefinden in der Schule (Kinder, LP)
2. Lernziele sind bekannt (Eltern)
3. Aggressivität von Kindern untereinander (Eltern, Kinder)
4. Zeit für das Erzählen von Erfahrungen und Ideen (Kinder)
5. Wertschätzung aller Sprachen (Eltern)
6. Austausch von Materialien (Insegnanti)

# 1. Jahr Frühling

## Planung von Prioritäten

**Index Team: Vorschläge**

**Lehrerkollegium: wählt**

- 1. Wohlbefinden der Lehrpersonen**
- 2. Kommunikation Schule-Familien**
- 3. Aggressivität von Kindern untereinander**
- 4. Zeit für das Erzählen von Erfahrungen und Ideen**

# **1. Jahr Frühling**

## **Planung von Strategien**

**1.Index Team: Vorbereitung ( “Ökonomische Strategie” für Priorität 1;Lehrerkollegium für Prioität 2)**

**2.Lehrerkollegium: Planung von Strategien in Kleingruppen**

**3.Index Team: Systematisierung der Planung**

<b>PRIORITÄT</b>	STRATEGIEN
<b>Aggressivität</b>	<p>Projekt zu „sozialen Kompetenzen“: Erweiterung für alle Klassen der Schule und Stärkung der Teilhabe aller Lehrpersonen</p>
<b>Wohlbefinden der Lehrpersonen</b>	Wert auf Begrüßen und direkte Kritik
	Freizeitangebote 1X im Monat
	Organisation von Materialasutausch
	Fortbildung in Form von gemeinsamer Herstellung von Lernmaterialien
	Internes Hospitieren

## **2. Jahr September-April Umsetzung**

**In dieser Zeit wird die Umsetzung vom Index-Team begleitet:**

- 1. Informelle Gespräche mit KollegInnen**
- 2. Treffen im Index-Team**

## **2. Jahr Frühling**

### **EVALUATION**

**1. Diskussion in Klassen mit Kindern zu den Projekten zu sozialen Kompetenzen**

**2. Neue Fragebögen (gleich, mit neuen Fragen zu den Prioritäten und Strategien)**